

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sämtliche Werke

in zwanzig Bänden

Auffenberg, Joseph

Siegen und Wiesbaden, 1844

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-86755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86755)

Kein dürrer Scepter ist's, den ich gefunden,
Der frische Myrthenzweig hat ihn umwunden!

Doch eine Wolke seh' ich in der Ferne!
Am tiefen Horizonte steigt sie auf;
Sie naht sich langsam meinem Hoffnungssterne
Und hemmt der Freude raschen Siegeslauf.
Wohl jauchzt die Welt der Glücklichen entgegen,
Doch fehlt das Schönste ihr — des Vaters Segen!
Könnst' er mich schauen an dem Freudentage!
Wie Kronjuwelen glänzt ein Vaterblick.
Die bange Dual, die ich im Innern trage,
Zum tiefsten Herzen fliehe sie zurück!
Im Stillen nur darf diese Thräne fließen!
Das Volk will eine frohe Czaarin grüßen!

Vierte Scene.

Die Vorige. Gorka kommt durch die Mitte.

Gorka.

Der Kaiser harret auf Euch. Zum Siegeszuge
Gerüstet steht der hohe Palanin:
Und Kasan will die neue Fürstin schauen.

Sofia.

O könnte auch der Vater mich erblicken!
Der heiße Wunsch allein bleibt unerfüllt!
Mit unendlicher Liebe
Umschling' ich den Gatten!
Den herrlichen Mann,
Der, einem Halbgott gleich,
Niederstieg zur dämmernden Erde!
Der das besiegte, errungene Herz

Aufwärts trägt mit mächtigen Armen
 Bis an das strahlende Himmelszelt!
 Ich hörte die Stimme des Ruhms,
 Die ihm voranging,
 Die mit Posaunenschall
 Seinen Namen verkündet
 Von der Mündung des brausenden Dons
 Bis an's erstarrte nordische Meer!
 Ich fühlte das Wehen der Kraft,
 Die seiner Feinde Reihen zerbrach,
 Wie der Nordsturm die Eichen der Wolga!!
 Und ich sah ihn! sein flammender Blick
 Schmolz in die Wehmuth der hoffenden Liebe,
 Wie der feurige Mittagsstrahl
 Uebertaucht in die Abendröthe!
 Und ich sah ihn! dies schwere Wort
 Soll mich vertreten vor Gott!
 Daß ich die Stufe des heil'gen Altars
 Ohne den wahren Segen betrat,
 Ohne den Segen des liebenden Vaters!!

Gorko.

Verschleicht von Euerm Geist die dunkle Sorge
 Und zeigt dem Volke eine heit're Stirn!
 Kehrt aus dem fernen Land mein Bruder heim,
 Wie freudig wird er seine Tochter sehen,
 Die den verdienten Schmuck, die Krone, fand!

Sofia.

Das sei mein Trost! Ich will sein graues Haupt
 Verschönern mit dem Glanze meines Ruhmes!
 Und strahlen soll es, trotz dem Schnee der Jahre,
 Wie der Sushona in dem Morgenlicht!!

Jago zu ihm!
 Weichet, ihr Schatten finst'rer Gedanken,
 Frei von euch erhebt sich die Stirne,
 Ein Liebesthron!
 D'rauf der weltbesiegende Gott
 Seine glühenden Pfeile versendet!
 Blühet auf, ihr Rosen der Wangen!
 Zeugt von des Busens unendlicher Lust,
 Wie der Hoheit verkündende Blick
 Von dem heiligen Blute der Ahnen!
 Thore der Königsstadt!
 Eine Herrscherin zieht durch euch!
 Freudig betritt sie ihr neues Reich!
 Bringet den Gruß den Völkern allen,
 Die, von den Enden der Welt
 Herströmend — ihr Zelt
 Und die fliegenden Banner des Kaisers umwallen!!!

(Beide gehen ab.)

Fünfte Scene.

Platz in Kasan. Durch ein hohes Thor erblickt man eine Vorstadt, welche Spuren der Zerstörung trägt. Vorn, rechts von der Kirche von St. Nicolaus Tolstoi, ist ein Thron mit Stufen und zwei Sichen. Von Links kommen Edle und Bürger von Kasan. Eine Abtheilung der Kirgisen tritt ein durch das Thor und drängt das Volk gegen die Seite zurück und bildet dann eine Reihe bis zum Thron. Edle von Kasan bleiben vorn und sehen sich besorrt um. Zuschauer erscheinen an allen Oeffnungen der Gebäude. Nach einer Pause kommt **Soma** aus dem Hintergrunde.

Soma.

Wo ist der Thron? der Czar wird ihn besteigen.
 Er kommt heran mit seinen hundert Völkern!
 Die Heiligen des Himmels sind mit ihm!